



Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün

Die Gablonzer Werkssiedlung in Weidenberg

Durch Beschluss des Bayerischen Ministerrates vom 2. Juni 1946 sollten die heimatvertriebenen Glaswarenerzeuger aus dem Kreis Gablonz (Sudetenland) mit ihren Mitarbeitern und Familien konzentriert im oberfränkischen Raum angesiedelt werden. Wegen zeitlicher Verzögerung sowie besseren Bedingungen in Kaufbeuren-Neugablonz blieb für den Raum Bayreuth-Fichtelgebirge nur noch eine begrenzte Anzahl von ansiedlungswilligen Betrieben übrig.

Nachdem die geplante Ansiedlung auf dem ehemaligen Flugplatz Bindlacher Berg wegen militärischer Nutzung durch die amerikanische Armee nicht möglich war, entschied man sich für Weidenberg. Dem damaligen Bürgermeister Georg Hagen sowie Otto Fleischmann, Geschäftsführer der Gablonzer Genossenschaft „Novex“ in Bayreuth, ist es zu verdanken, dass 1951/52 mit Planung und Bau der Gablonzer Werkssiedlung begonnen werden konnte. Unter Federführung der „Novex“ wurden die Grundstücks- und Darlehensverhandlungen geführt. Ein besonderer Dank gebührt den ehemaligen Grundstückseigentümern, die ihre überwie-



gend landwirtschaftlich genutzten Flächen für die Ansiedlung zur Verfügung stellten. Nach der Gesamtplanung des Architekten Boto Bauer aus Bad Berneck sowie Finanzhilfen aus Mitteln des Marshallplans standen den Bauwilligen Grundstücke und Aufbaurdarlehen zur Errichtung von Betriebs- und Wohngebäuden zur Verfügung.



Die Werkssiedlung einst und heute. Rechts oben ein Originalschild aus damaliger Zeit: Fördernachweis anno ca. 1950.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

